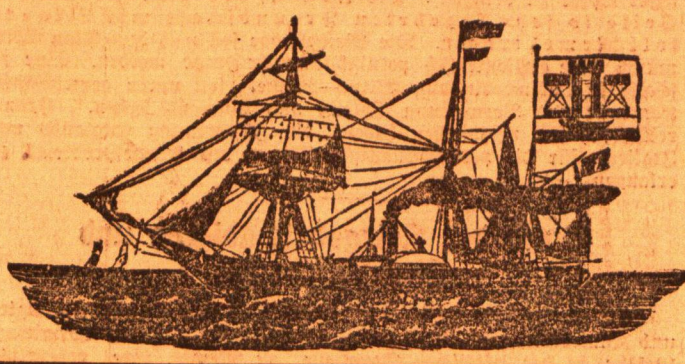


# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis  
brünumerando 22 M. 50 Pf., mit Botenlohn 24 M.  
Auswärtige  
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für  
24 M. pro Quartal bei freier Zustellung.  
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.  
Für Aufbewahrung und Rücksendung ungelieferter  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.  
Die Expedition ist geöffnet:  
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.  
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne  
Spalten für Abonnenten mit 1,50 M.  
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 2,00 M. berechnet.  
Reklamen für Heftige 6,00 M., Auswärtige 8,00 M. die Zeile,  
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Zuschlag.  
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze  
kann nicht übernommen werden.  
Einwiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des  
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und arbedem dann  
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.  
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt  
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.  
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für  
Richtigkeit.  
Belag-Exemplare kosten 50 Pf.  
Fernsprechnummern: 26 und 28.

51 Memel, Mittwoch, den 1. März 1922 74. Jahrgang

## Ein neues Sachlieferungsabkommen

Berlin, 27. Februar. Die Verhandlungen, die in den letzten Wochen zwischen Vertretern der deutschen Regierung und Vertretern der Reparationskommission über die Durchführung der Sachlieferungen geführt worden sind, haben heute zu einem vorläufigen Abkommen geführt. Es ist ein Abkommen paraphiert worden, das der deutschen Regierung und der Reparationskommission zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Die von zuständiger Stelle erteilte Genehmigung wird die Regierung Veröffentlichungen der Berliner Morgenblätter über das mit den Vertretern der Reparationskommission abgeschlossene Sachlieferungsabkommen fern. Die Darstellung enthält keine Urteilsurteile. Die Inhaltsangabe über das Lieferungsabkommen wird im Laufe des morgigen Nachmittags veröffentlicht werden, nachdem der Führer der Delegation Bemerkungen der Reparationskommission zum Abkommen Mitteilung gemacht hat.

Paris, 28. Februar. (Priv.-Tel.) Der Pariser Korrespondent des „Journal“ verbreitet das Gerücht, daß ein Memorandum über ein neues Moratorium spätestens am 15. März der Regierung zugehen soll. In der letzten Zeit habe sich ein lebhafter Notenwechsel zwischen der Reichsregierung, der Reparationskommission und der Kriegslastenkommission entwickelt. Dabei hätten die Dinge eine für Deutschland günstige Wendung genommen. Deutschland würde nicht nur für 1922 ein Moratorium erhalten, sondern auch für eine Reihe darauffolgender Jahre.

Der deutsche Luftschiffbau freigegeben  
Paris, 25. Februar. Nach den einstimmigen Beschlüssen der Kontrollkommission hat die Kontrollkommission für Luftschiffahrt der deutschen Regierung mitgeteilt, daß vom 5. Mai 1922 ab die Fabrikation von Luftschiffen wieder beginnen kann. Ueber die Bedingungen, nach denen eine spätere Überwachung der Herstellung von Luftschiffen in Deutschland erfolgen soll, kann im Augenblick nichts mitgeteilt werden, da die Verhandlungen noch im Gange sind. Ein anderes Parlamentsmitglied fragte, ob die Regierung Absicht habe, die Einfuhr von Friedensluftfahrzeugen wieder aufnehmen zu dürfen. Die Antwort heißt es weiter, über die Überwachung der deutschen Luftschiffahrt, die nach Aufhebung der Kontrollkommission eintreten würde, könne gegenwärtig nichts gesagt werden.

Das englische Unterhaus und die deutsche Abrüstung  
London, 28. Februar. (Tel.) Im Unterhaus fragte Sir Frederick Hall, ob in Anbetracht der Tatsache, daß Deutschland die Bestimmungen des Friedensvertrages bezüglich der Abrüstung des Kriegsmaterials und der Einstellung der Fabrikation von Material vorläufig umgehe, Schritte getan würden, die alliierte Militärkontrollkommission zu stärken und die Unterwerfungsvollmacht dieser Kommission seitens der Regierung zu erweitern. Ein anderes Parlamentsmitglied fragte, ob die Regierung Absicht habe, die Bestimmung über seine Unterwerfung vorläufig und systematisch umgehe, und ob die Regierung irgendwelche ihre Aufmerksamkeit dieser ernsten Bedrohung des Friedens zuwenden werde. Chamberlain erwiderte auf beide Fragen und erklärte, es hätten seitens einzelner Personen, unter anderem sich untergeordnete Beamte, Verstöße stattgefunden, nach Ansicht der Regierung würde es jedoch nicht zutreffen zu sein, daß seitens der deutschen Regierung behändig und vorläufig Verstöße stattgefunden. Erhöbende Berichte über den Fortschritt der Abrüstungen und über Verstöße gegen die Abrüstung würden dem in der interalliierten Kontrollkommission dem alliierten Komitee in Versailles übermittelt, das solche Angelegenheiten der Konferenz oder dem Obersten Rat zur Kenntnis bringen würde. Die Ergebnisse seien im Friedensvertrag festgelegt und könnten abgeändert werden.

Alliierte Ministerkonferenz am 8. März in Paris  
Paris, 27. Februar. (Tel.) „Havas“ teilt mit: Im Anschluß an den Schriftwechsel zwischen dem englischen Schatzkanzler und dem französischen Finanzminister sei die Konferenz der französischen, englischen, italienischen und belgischen Minister in Paris auf den 8. März anberaumt. Sie werde sich namentlich mit der Verteilung der Reparationszahlungen und den Besatzungskosten beschäftigen.

Poincaré nach London?  
Paris, 27. Februar. (Tel.) Es wird gemeldet, daß Poincaré an der Konferenz in Genoa sich nach London begeben würde. Es ist jedoch zu bemerken, daß noch keine darüber bezügliche Abmachung getroffen worden ist, da der Stand der gegenwärtig laufenden Verhandlungen keine Zusammenkunft der beiden Minister für notwendig erachten lassen. Immerhin ist es sicher, daß, wenn Lloyd George mit Poincaré sich zu besprechen wünscht, sei es über das technische Programm der Konferenz in Genoa, sobald es in den Grundzügen durch alliierte Sachverständigen in London festgelegt ist, sei es über den vorläufigen Abschluß gelangt sind, der französische Minister eine Einladung seines englischen Kollegen gerne Folge leisten würde. Der diplomatische Mitarbeiter der „Agence Havas“ glaubt, daß Lloyd George und Poincaré Protokolle über die Verhandlungen in Boulogne austauschen werden.

92 Milliarden deutsches Reichsdefizit  
As. Berlin, 28. Februar. (Priv.-Tel.) Die endgültigen Einnahmen und Ausgaben des Reichshaushalts des Rechnungsjahres 1922 liegen jetzt vor. Es ergibt sich ein Fehlbetrag von über 92 Milliarden, genau 92 100 Millionen.

## Dr. Wirth über die Steuerfrage

As. Berlin, 28. Februar. (Priv.-Tel.) Der Reichskanzler Dr. Wirth, der zum Besuch seiner Mutter nach Freiburg gereist war, von wo er morgen voraussichtlich nach Berlin zurückkehren wird, empfing gelegentlich seiner Anwesenheit in Karlsruhe einen Vertreter der „Badischen Zentrumsfraktion“. Ueber die parlamentarischen Aufgaben der nächsten Zeit erklärte der Kanzler dem Journalisten: Es handelt sich in den nächsten Tagen darum, zu sehen, ob das Steuerkompromiß durchzuführen ist. Die Regierungsparteien hatten Gelegenheit, das Mantelgesetz, das alle Steuern einschließlich der Zwangsanleihe umfaßt, kennen zu lernen. Dieses Mantelgesetz muß in den nächsten Tagen seine Erledigung finden. Da haben alle politischen Parteien Gelegenheit, zu zeigen, was für politische Opfer sie zu bringen gesonnen sind. Beim Steuerkompromiß braucht keine Partei zurückzugehen, und wer dem Reich in höchster Not Steuern bringt, mit dem wird man sich auch in allen übrigen politischen Fragen verständigen können. Man braucht über das Steuerkompromiß nicht so pessimistisch zu denken. Das Werk als Ganzes ist eine staatspolitische Notwendigkeit und damit für die Parteien eine eiserne Pflicht, daran mitzuarbeiten. In Bezug auf die Konferenz von Genoa erklärte der Kanzler, die Vorberatungen sind in allen Ministerien im Gange. Man muß aber eins bedenken: die Konferenz ist nicht zusammenberufen, um lediglich über das Schicksal des deutschen Volkes zu beraten. Sie beschäftigt sich mit der europäischen, noch mehr mit der Weltwirtschaft. Wenn man nicht rashestens beginnt, die europäische Wirtschaft als Ganzes zum Gegenstand eingehender Erwägungen zu machen und danach zu handeln, so steht man vor dem Untergang. Die Katastrophe des Weltkrieges hat die Weltwirtschaft so tief beeinflusst, daß nur Klugheit und Mäßigung auf allen Gebieten innerhalb der Grenzen der Vernunft die Weltwirtschaft zur Gesundung bringen können.

Geratung des Zinsfußes der Zwangsanleihe  
As. Berlin, 28. Februar. (Priv.-Tel.) Im Reichsfinanzministerium fanden heute vormittag Beratungen mit Vertretern der Industrie, des Handels, der Bankwelt und der Arbeiterschaft statt, in denen über die das Steuerkompromiß betreffenden Fragen verhandelt wurde. Diese Verhandlungen drehen sich in der Hauptsache um die Höhe des Zinsfußes, der für die Zwangsanleihe nach den ersten drei Jahren erhoben werden soll. Es wird angenommen, daß nur ein niedriger Zinsfuß in Betracht kommt. Die Veranlagung zur Zwangsanleihe dürfte wahrscheinlich nicht, wie anfangs beabsichtigt, nach der Reichsnotopferveranlagung erfolgen, sondern es wird erwogen, die Veranlagung zur Zwangsanleihe nach der Vermögenssteuerveranlagung von 1922 vorzunehmen.

## Ein polnisch-französisches Grubenkonsortium

Kattowitz, 28. Februar. (Priv.-Tel.) In den letzten Tagen wurde die bereits angekündigte polnisch-französische Aktiengesellschaft begründet, die die zukünftigen polnischen Staatsgruben ausbeuten soll. Die Gesellschaft, die in Kattowitz ihren Sitz hat, nimmt die Gruben für 36 Jahre gegen den entsprechenden Zins in Pacht. Dabei sind Polen und Franzosen nach der Meldung der polnischen Presse am Kapital, an den Rechten und der Verwaltung vollkommen gleichmäßig beteiligt. Zum Vorsitzenden ist Korsantý gewählt worden.

## Die Aufnahme des Kabinetts Facta

Rom, 28. Februar. (Priv.-Tel.) Das neue Kabinett wird von der Presse, mit Ausnahme der „Miti-Organen“, abwartend angesehen. Der katholische „Corriere d'Italia“ meint, daß der Ministerpräsident Facta trotz seiner Freundschaft mit Giolitti diesem gegenüber selbständig bleiben werde. Dem in den nächsten Tagen von Washington eintreffenden Außenminister Schanzer wird wegen seiner bewiesenen Geschicklichkeit in internationalen Verhandlungen und seiner Kenntnis in internationalen, politischen und wirtschaftlichen Fragen ein günstiges Prognostikon gestellt.

Paris, 27. Februar. (Tel.) „Havas“ meldet: Der neue italienische Außenminister Schanzer wird morgen aus Washington in De Havre eintreffen. Auf der Durchfahrt durch Paris wird er vielleicht eine kurze Begegnung mit Poincaré haben.

### Für eilige Leser

Das Defizit des deutschen Reichshaushalts beträgt über 92 Milliarden Mark.  
Der deutsche Reichskanzler Dr. Wirth äußerte sich zuversichtlich über das Inkraftkommen des Steuerkompromisses.  
Die angekündigte polnisch-französische Gesellschaft zur Ausbeutung der polnischen Staatsgruben hat sich unter dem Vorsitz Korsantýs gebildet.  
Ende nächster Woche findet in Wien eine internationale Tarifkonferenz statt.  
In Warschau soll eine Konferenz zur Bekämpfung der Seuchen in Osteuropa abgehalten werden.

## Die Wirtschaftslage in Danzig

st. Danzig, 26. Februar.  
Etwa einen Monat befindet sich Danzig bereits im polnischen Zollgebiet, und ebenso lange werden bereits die polnischen Zölle erhoben. Vorläufig hat sich das im Wirtschaftsleben für die Verbraucher noch nicht besonders bemerkbar gemacht. Es ist alles noch ein wenig teurer geworden, aber doch noch nicht viel teurer als in Deutschland. Manche Nahrungsmittel sind sogar in Danzig erheblich billiger. Die Industrieerzeugnisse, namentlich Textilwaren, die man bisher aus Deutschland bezog, sind noch in genügenden Vorräten vorhanden und daher nicht wesentlich teurer als in Deutschland. Sehr bald knapp wird gegenwärtig schon das deutsche Bier, und im wenigsten Wogen wird es aus Danzig ganz verschwinden sein. Es kommt jedenfalls seit Mitte Januar kein neues Bier mehr hinein, weil der Zoll zu hoch ist. Die Freunde des Hochbieres, so weit es sich um Münchener Bier handelt, werden die Danziger nicht mehr genießen können. Der Zoll auf Bier ist so hoch, daß sich das Glas Münchener im Restaurant auf 30 Mark stellen würde (deutsche Mark). Es gibt ja allerdings in Danzig genügend Branereien, die ebenfalls ein gutes Bier liefern. Nicht fühlbar macht sich bereits der Zoll auf Papierwaren und Büroartikeln, deren Verbrauch ja in Danzig sehr groß ist, zumal angesichts der zahlreichen Firmengründungen. Auch diese Waren werden ungeheuer verteuert durch Zölle, die zum Teil höher sind als der bisherige Verkaufspreis der Waren. Man wird daher allmählich die Herstellung der meisten derartigen Waren in Danzig vornehmen müssen. Druckpapier wird man mit der Zeit wohl aus Polen vorteilhaft beziehen können; vorläufig ist die Einfuhr aus Deutschland noch nicht zu sehr erschwert, da der Zoll auf Druckpapier nur gering ist. Angesichts der riesigen Zölle und der Unsicherheit, ob man Waren zu so hohen Preisen, wie der Zoll sie zur Folge hat, wird verkaufen können, läßt man natürlich das Geschäftsleben. Man wird manches aus Polen beziehen können, aber die Bezugsquellen sind noch nicht genügend bekannt, und man hat sich auf die Lieferung aus Polen noch nicht eingestellt. Sehr geklagt wird vorläufig noch darüber, daß große Unsicherheit über die Zölle herrscht, namentlich auch bei den Zollbehörden. Der komplizierte polnische Zolltarif mit zahlreichen verschiedenen Bestimmungen gibt zu Unklarheiten Anlaß. Leider führt die Danziger Zollbehörde die Bestimmungen zum Teil sehr bürokratisch durch. Das hat bei der riesigen Höhe der Zölle mitunter schwere finanzielle Belastungen für die Danziger Firmen zur Folge. So weit vorläufig noch für Danzigs Versorgung ermäßigte Zölle gelten, erhebt gleichwohl die Zollbehörde den vollen Zollfuß, was mit Recht allgemeine Empörung hervorruft. So werden durch die Bürokratie die an sich schon vorhandenen Schwierigkeiten erheblich verschärft. Die Folge davon wird sein, daß häufig Danziger Firmen es vorziehen werden, ihre Waren auf polnischen Zollämtern verzollen zu lassen.  
Grundsätzlich können die für Danzig bestimmten Waren durch das Danziger Zollamt oder die Danziger Grenzämter abgefertigt werden. Für den Danziger Handel ist auch die Danziger Außenhandelsstelle hinsichtlich der Ein- und Ausfuhrbewilligung weiter zuständig. Die bisher in Danzig bestehende polnische Außenhandelsstelle soll demnächst aufgehoben werden. Von großer Wichtigkeit ist es für den Danziger Handel, daß von der polnischen und Danziger Regierung gemeinsam ein neuer Zolltarif ausgearbeitet werden soll. Ein neuer Zolltarif mit in den meisten Fällen sehr herabgesetzten Tariffüssen wird dem polnischen Wirtschaftsleben am meisten nützlich sein. Die Wirtschaftsgrenze zwischen Danzig und Polen besteht vorläufig noch, so daß man aus Polen Waren nur mit polnischer Ausfuhrerlaubnis und Danziger Einfuhrerlaubnis einführen kann. Es soll allerdings auch nach dem 1. April noch eine Grenzkontrolle zwischen Danzig und Polen bestehen, wenn die Wirtschaftsgrenze schon aufgehoben ist. Polen will eine Kontrolle über die Monopolerzeugnisse aufrechterhalten, außerdem will es die Valutabestimmungen durch Grenzkontrolle sichern. Wenn auch die Passkontrolle bestehen bleibt, so ist das eine Angelegenheit, über die ja heute wohl 99 Prozent aller Menschen empört sind, weil niemand den Wert der Passkontrolle begreifen kann.  
Die Hauptwirkung der Zollunion mit Polen ist eine starke Belebung der Danziger Industrie. Es entstehen gegenwärtig mindestens 30 neue Fabriken in Danzig, und fast täglich treten neue Pläne in dieser Hinsicht auf. Da für diese Fabriken nicht nur Danzig als Absatzgebiet vorhanden ist, sondern auch das große Polen, so haben sie sicherlich günstige Aussichten. Es liegt sicher im Interesse Deutschlands, wenn deutsches Kapital für die neu entstehende Danziger Industrie in großem Umfang zur Verfügung gestellt wird.

## Eine internationale Tarifkonferenz in Wien

Wien, 27. Februar. (Tel.) Die das „Nacht-Überblick“ meldet, findet vom 8. bis 11. März in Wien eine internationale Tarifkonferenz statt, an der die Ententestaaten, die Nordstaaten und ferner die österreichisch-ungarischen Nachfolgestaaten teilnehmen werden.

## Osteuropäische Seuchekonferenz in Warschau

Genf, 27. Februar. (Tel.) Der Präsident des Völkerbundes, Grynans, teilte dem polnischen Ministerpräsidenten telegraphisch mit, daß der Völkerbundrat den Vorschlag der polnischen Regierung vom 15. Februar, in Warschau eine europäische Konferenz zur Bekämpfung der Seuchen in Osteuropa einzuberufen, einstimmig angenommen hat. Der Rat forderte die polnische Regierung auf, für den 15. März Vertreter aller europäischen Staaten, die an der Lösung der Frage Interesse haben, nach Warschau zu laden. Der Rat beschloß ferner, daß der Völkerbund sich an der Konferenz beteiligen soll. Der Generalsekretär des Völkerbundes bot darauf den polnischen Regierung telegraphisch die Mitarbeit der in Betracht kommenden Völkerbundsorganisation an.

# Eine Goethe-Woche in Frankfurt

Frankfurt a. M., 27. Februar

Anlässlich der hier stattfindenden Goethe-Woche trafen Reichspräsident Ebert, Reichsminister Dr. Koerber, Kultusminister Dr. Weislich, Ministerialdirektor Dr. Meißner und Staatskommissar Dr. Weismann gestern vormittag 9 1/2 Uhr hier ein. In den Mittagsstunden unternahm der Reichspräsident eine Rundfahrt durch die Stadt. Abends fand in den Räumen der Gesellschaft für Handel, Industrie und Wissenschaft ein Begrüßungsabend statt, auf dem der Vorsitzende der Gesellschaft Dr. Rosenberger den Reichspräsidenten willkommen hieß und ihm dafür dankte, daß der Vertreter des deutschen Volkes die Gelegenheit wahrerommen habe, der Welt zu beweisen, daß die wahren Kulturwerte dem deutschen Volke in Erinnerung an seine größten Söhne warm am Herzen liegen.

Der Reichspräsident dankte für die freundliche Begrüßung und für dann fort: „Ihr Herr Vorsitzender hat die Bedeutung der Frankfurter Goethe-Tagen dabei gekennzeichnet, daß das deutsche Volk in Erinnerung an Goethe als einen seiner größten Söhne den Begriff echter, wahrer Kulturwerte vor aller Welt klarstellen wolle, damit Goethe, seine bisherige Gestalt sowohl wie sein ganzes bedeutendes Erdenleben als Mensch, gewissermaßen als Symbol aufgestellt werde für das, was wir selbst unter deutschem Wesen verstehen und was die Welt darunter verstehen sollte. Neu ist aber, daß wir jetzt Lebenden das Bewußtsein haben, daß diese Zeit erfüllt, daß wir entschlossen sind, Goethe aus dem kleinen Kreis der Fachgelehrten und Bewunderer herauszuführen und ihn der ganzen Nation zu geben, für die er gelebt hat — darin sehe auch ich die besondere Bedeutung Ihrer Veranstaltung. Deshalb sind ich und mit mir die offiziellen Vertreter der Reichsregierung und der Preussischen Regierung der freundlichen Einladung gern gefolgt. Goethe ist ein Wegweiser für Gegenwart und Zukunft, nicht allein weil er ein großer Dichter war und die bedeutendsten Gesetze an die Menschheit hinterlassen hat, sondern weil er in diesen Werken und in seinem Leben alles aufs Glücklichste entwickelt und offenbart hat, was das deutsche Volk nach seiner ganzen Veranlagung und Stellung im Kreise der Kulturvölker zu leisten vermag. Wir wollen Goethe für unsere Zeit gewinnen, weil wir glauben, daß in ihm das deutsche Volk das Fundament findet, auf dem es seine Gegenwart und Zukunft sicher errichten kann. In diesem Sinne möge von den Frankfurter Tagen ein neuer Impuls für das geistige und politische Deutschland ausgehen. Goethe zum zweiten Male von Frankfurt aus den Weg in das deutsche Volk geben, von der Stadt aus, die wie keine andere in Deutschland geeignet und berufen ist, die Tradition des großen Sohnes zu pflegen und in ihrer glücklichen Lage an dem Rufe, der den Süden und Norden Deutschlands trennt, ein festes Bandesglied zu sein zwischen Völkern, Stämmen und Menschen verschiedener Eigenart.“

Die Goethe-Woche wurde heute vormittag mit einem Festakt im Festsaal des Volkshauses in Gegenwart des Reichspräsidenten Ebert eröffnet. Der Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde des Frankfurter Goethevereins Justizrat Burghold begrüßte die Gäste von einer Anrede. Darauf ergriff der Kultusminister Dr. Weislich das Wort. Ausgehend von dem Gedanken, daß das Goethejahr ein Nationalfeiertag werden möge, sagte er: „Wir sind immer geworden an solchen Feiertagen und Symbolen und manches Denkmal geschichtlicher Vergangenheit spricht nicht mehr zu uns. Hier aber lag das ganze Volk. „Er ist unser!“ Die geistige Einheit in Goethe werde in unserm Leben den Sinn geben, den Goethe das letzte nennt, wozu die Menschheit gelangen könne: Die Ehrfurcht, Ehrfurcht vor sich selbst, vor dem, was über uns, was uns gleich und was unter uns sei, das sei ein Erziehungsproblem von wunderbarer Tiefe, höchste Größe, eine Befreiung zur tiefsten Innerlichkeit, zum höchsten Blick der Erdenkinder und zugleich zur Sozialpädagogik im höchsten Sinne. Handeln wir nach dem Worte Goethes: „So wende nach an, so wende nach innen jeder die Kräfte.“ Der Präsident der Weimarer Goethegesellschaft Huerfelin sprach das Gebetswort, daß die Goethestadt Weimar immer mit der Goethestadt Frankfurt anamengegeben werde, um die geweihten Stätten den Ebnen zu erhalten.“

Frankfurt a. M., 28. Februar. (Tel.) Die Reihe der Festveranstaltungen anlässlich der Frankfurter Goethe-Woche wurde mit einer sorgfältig vorbereiteten „Egnont“-Aufführung in Gegenwart des Reichspräsidenten Ebert, des hiesigen Staatspräsidenten Ulrich, der Minister Köber und Böllig und der Spitzen der hiesigen staatlichen und städtischen Behörden eröffnet. Ministerpräsident Köber richtete auf derloge im Rahmen des Reichspräsidenten, der Reichs- und Landesregierung Begrüßungsworte an die Versammelten. Nach dem Minister ergriff Gerhart Hauptmann, von dem diegegrüßten Haus stützlich begrüßt, das Wort. Dem Deutschen sei die Liebe zu seinen Vätern und Denkern nicht ausgezogen. Daraus werden wir unsere höchste Hoffnung schöpfen. Schiller und Goethe seien die Mächte, denen das Deutschland und die Welt Unermeßliches verdanke. Daß diese Mächte noch immer mächtiger werden, sei der Sinn dieses Festes.

## Sonjettbesuch in Königsberg

Königsberg, 28. Februar. (Priv.-Tel.) Gestern ist hier als Vertreter des samjetruischen Obersten Wirtschaftsrats in Moskau Professor Dalgoren eingetroffen. Als Vertreter der „Nesewia“ trafen die Herren Gorkin und Model hier ein. Oberst der Verrouensmann des Königsberger Messeamtes in Moskau Herr Trochin. Die Herren hatten die Absicht, die Deutsche Omission zu besuchen, hatten aber die Einreisegenehmigung nicht erhalten, nur noch rechtzeitig zur Messe eintreffen zu können. Sie werden sich über die Königsberger Handels- und Industrieverhältnisse orientieren und auch den Hafen besichtigen.

## Aus Rußland geküchtete deutsche Kolonisten

Berlin, 28. Februar. (Tel.) Gestern abend ist auf dem Schlesischen Bahnhof eine Gruppe deutscher Kolonisten eingetroffen, die aus dem russischen Hungergebiet geküchtet sind. Es sind drei Familien, insgesamt 25 Köpfe, die unter den fürstbarsten Entbehrungen über die Ukraine nach Rumänien gelangt waren, von wo sie durch Vermittlung der deutschen Gesandtschaft nach Deutschland transportiert wurden.

## Der schwedische Wirtschaftsvertrag mit dem Ausland

Stockholm, 27. Februar. (Tel.) Der vorläufige Wirtschaftsvertrag zwischen Schweden und dem Ausland dürfte Ende dieser Woche dem Reichstag vorgelegt werden.

## Neues vom Tage

### Untermachmeister Ziebler verhaftet

Berlin, 27. Februar. (Tel.) Der Untermachmeister der Schutzpolizei Willy Ziebler, der vor zwei Monaten bei der Polizeihauptkassette 850 000 Mark unterschlug, ist, einer hiesigen Korrespondenz zufolge, in Belgien von Beamten der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen worden. Wie erinnerlich, wurde der Helfershelfer Untermachmeister W. Fechner bald nach der Tat in Belgien ergriffen. Im Laufe der Untersuchung gelang es übrigens, von der veruntreuten Summe etwa 600 000 Mark herbeizuschaffen. Ziebler besaß kein Geld mehr.

### Zwei Personen von Zuge überfahren und getötet

Frankfurt a. M., 27. Februar. Die Eisenbahnarbeiter Schulmeyer und Sperling aus Mörnschen wurden gestern früh auf der Niederräder Eisenbahnbrücke von einem Zuge überfahren und getötet.

### Frühbootsunglück auf dem Main

Frankfurt a. M., 27. Februar. Ein mit Arbeitern besetztes fruchtbares Frühlboot, das widerrechtlich benutzt wurde, geriet auf der Mainüberfahrt nach dem Osthafen in die starke Strömung und ging unter. Drei Arbeiter wurden gerettet, ein vierter ertrank. Außerdem soll sich noch eine fünfte Person in dem Boot befunden haben.

### Gekrandete deutsche Dampfer

Kopenhagen, 27. Februar. (Tel.) Der Dampfer „Rotenburg“ der deutschen Orientlinie in Hamburg ist im Kattegat südlich Samsoe gesunken. Die Besatzung rettete sich in den Schiffsbooten. — Als Dampfboot wird gemeldet: Der gekrandete deutsche Dampfer „Loreador“ ist nachmittags von zwei deutschen Bergungsdampfern flott gemacht worden.

## Ein neuer polnisch-litauischer Memelstager

Kowno, 28. Februar. (Priv.-Tel.) Das Weiskruhenische Presbüro meldet aus Warschau: Die polnische Diplomatie entwickelt eine stehende Tätigkeit, um zu der Geneser Konferenz voll gerüstet zu sein. Der polnische Einfluss in Riga, Reval und Gelsingfors ist fortwährend im Steigen. Nachdem die Wilnafrage vorläufig im polnischen Sinn gelöst worden ist, bemüht sich Polen, Litauen gegenüber einen modus vivendi zu schaffen, um in Genau im Namen aller baltischen Randstaaten sprechen zu können. Von polnischer Regierungseite ist Litauen zu verstehen gegeben worden, daß Polen auf freundschaftliche und enge Beziehungen zu Litauen den größten Wert legt und bereit sei, „dafür sogar Opfer zu bringen“. Die Kosten der von polnischer Seite so sehr begehrten Freundschaft mit Litauen soll Memel tragen. Die Memelfrage soll nach dem Plan Strumants eine ausschließlich polnisch-litauische Frage werden. Eine zu schaffende Bahnverbindung Wilna-Memel soll unter gemeinsamer Kontrolle und Verwaltung Polens und Litauens stehen. Frankreich (?) soll versprochen haben, die Zustimmung Englands und Italiens für die polnisch-litauische Lösung des Memelproblems zu erlangen.

## Bund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen

Die Ortsgruppe Memel des Bundes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen hielt am vergangenen Sonntag vormittags 10 Uhr in der städtischen Turnhalle zu Memel ihre ordentliche Generalversammlung ab. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung gab der 1. Vorsitzende Vertschus den Kassenbericht vom 3. und 4. Quartal. Danach hatte die Kasse am Jahresabschluss einen Bestand von 2783,15 M. aufzuweisen. Bei dem darauffolgenden Geschäftsbericht erklärte der Vorsitzende, daß der Vorstand sich stets bemüht habe, die Forderungen und Wünsche seiner Mitglieder durchzuführen. Daß nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, liege an den herrschenden Zuständen. Sodann weist der Vorsitzende auf die unternommenen Schritte bei der durch die Rentenstellen verursachten Kürzung der Renten und auf die Bemühungen hin, daß das neue deutsche Wauschaftsverordnungsgesetz auch auf das Memelgebiet ausgedehnt werde, bis schließlich der bekannte Vertrag mit Deutschland abgeschlossen worden ist. Nach vorausgegangener Aussprache stellte der Vorsitzende richtig, daß der Bund nur bei besonderen Gründen Rechtsbeistand gewähren könne.

Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde der alte Vorstand wiedergewählt. Zu Kassenevisoren wurden vier Mitglieder gewählt. Vor der Wahl der Mitglieder für den Vorstand und den Beirat bei dem neugegründeten Landesfürsorgeamt wieder der Vorsitzende darauf hin, daß nach der Abtrennung des Memelgebietes von Deutschland die Hauptfürsorgestelle in Königsberg war, die auch die Kosten der sozialen Fürsorge im Memelgebiet bis zum 1. Oktober v. J. getragen habe. Seit der genannten Zeit muß das Memelgebiet die Kosten der sozialen Fürsorge selbst tragen. Um auf diesem Gebiet hilfreich zu wirken, habe das Landesdirektorium ein Landesfürsorgeamt errichtet, dem die sozialen Fürsorgeämter im Memelgebiet unterstellt worden sind. In den Vorstand dieses Landesfürsorgeamtes habe der Bund einen Vertreter und einen Stellvertreter zu entsenden, in den Beirat von den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen je ein Mitglied und je ein stellv. Mitglied. Bei der darauffolgenden Wahl wurde für den Vorstand beim Landesfürsorgeamt Herr Vertschus, als Stellvertreter Herr Silfert gewählt. Die Mitglieder für den Beirat stellten von den Kriegsbeschädigten die Ortsgruppe Heidekrug, von den Hinterbliebenen wurden für den Beirat als Mitglied Frau Herrmann und als stellvertretendes Mitglied Frau Döring gewählt.

Nachdem noch ein Festauschluß aus 11 Mitgliedern gewählt worden war, setzte unter „Verschiedenes“ eine lebhafte Aussprache ein. Auf einen aus der Versammlung heraus gemachten Vorwurf, daß dem bei der städtischen Fürsorgestelle Hilfe suchenden Publikum in ungebührlicher Weise entgegengetreten würde, erwiderte Herr Vertschus, daß alle dort Erhebenden gleich höflich empfangen werden und den erbetenen Rat erhalten. Daß man aber verschiebentlich in angrenzenden Zuständen erscheinende Leute scharf anfaßen müsse, sei eine unabwendbare Bedingung, was man nicht verallgemeinern dürfe. Zu der Herabsetzung der Renten für Kriegsbeschädigte erklärte der Vorsitzende, daß innerhalb vier Wochen nach erfolgter Entscheidung Berufung bei dem Militärverordnungsgericht eingelegt werden könne. Auf die Anfrage, ob die Umgestaltung der Rente noch lange auf sich warten lassen werde, gab der Vorsitzende die Erklärung ab, daß die Weiterzahlung der Rente nach dem N. B. G. erst nach Verlängerung des Staatsvertrages erfolgen könne.

Sodann teilte der Vorsitzende nach ihm zugegangenen Mitteilung vom Gau Ostpreußen mit, daß ab 1. Februar d. J. das neue Gesetz über das Verfahren in Versorgungssachen vom 10. 1. 22 in Kraft getreten sei. Nach § 10 dieses Gesetzes bestehen die Kammern der N. B. G. nicht mehr wie bisher aus fünf, sondern nur noch aus drei Personen, nämlich aus dem Vorsitzenden, einer in der sozialen Fürsorge erfahrenen Person und einem Versorgungsberechtigten. In Hinterbliebenenangelegenheiten soll statt des Versorgungsberechtigten eine versorgungsberechtigte Hinterbliebene als Beisitzer mitwirken. Nach der früheren Bestimmungen sei bei der Elternrente Rekurs gegen Urteile des N. B. G. nur dann möglich gewesen, wenn die Dienstbeschädigungsfrage strittig war. Durch das neue Gesetz sei diese Beschränkung aufgehoben worden. Ferner teilte der Vorsitzende mit, daß Ansprüche auf Versorgung, wenn der Zeitpunkt der Dienstbeschädigung vor dem 1. 4. 20 liege, bis zum 31. März d. J. angemeldet werden müssen. Dieses sei besonders für die Eltern und Angehörigen von Vermissten wichtig. Für Todeserklärungen von Vermissten sind vom Zentralnachweisamt für Kriegerverluste und Kriegergräber in Spandau, Schmidt-Knobelsdorffstraße, die notwendigen Bescheinigungen anzufordern. Bei Anträgen müsse derjenige Ernapentell angegeben werden, bei dem die Erkrankung oder Verwundung eingetreten ist. Kriegerverwitwen haben jetzt schon mit Vollendung des 50. Lebensjahres Anspruch auf die erhöhte Witwenrente (50 v. H.), jedoch bedarf es für die Gewährung dieser erhöhten Rente eines besonderen Antrages. Diejenigen Unterstützung beantragenden Eltern, die in der vor dem 1. 1. 22 liegenden Zeit einen ablehnenden Bescheid erhalten haben, weil ihr steuerpflichtiges Einkommen den Betrag von 1500 bzw. 3000 M. überstieg, dürfen jetzt einen erneuten Antrag stellen. Eine Ablehnung könne jetzt nur dann erfolgen, wenn der betreffende Antragsteller ein Gesamteinkommen von mehr als 10 800 M. jährlich habe. Kinderzulagen können nur auf Antrag gewährt werden. Deshalb sei es nötig, bei Neugeburt eine Geburtsurkunde bei dem zuständigen Versorgungsamt einzureichen.

Nach Erledigung einiger internen Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

## Abkommen über die Versorgung im Memelgebiet

Zwischen den zuständigen deutschen Reichsministerien und den zuständigen Regierungsstellen des Memelgebietes sind folgende Grundzüge über die vorläufige Durchführung des Reichsversorgungsgesetzes im Memelgebiet vereinbart worden und am 24. September 1921 in Kraft getreten:

1. Das Reichsversorgungsgesetz wird mit Wirkung vom 1. April 1920 durch das Landesdirektorium im Memelgebiet eingeführt. Die Auszahlung der Versorgungsgebühren erfolgt durch die Postanstalten des Memelgebietes, die Zahlungs- usw.

Anweisungen werden von der Oberpostdirektion in Gommern vermittelt. Die Festsetzung der Versorgungsgebühren vom Hauptversorgungsamt Königsberg und dem Versorgungsamt Tilsit. Kapitalabfindung und andere einmalige Leistungen werden jedoch nicht gewährt.

2. In den Mehrkosten, die hierdurch gegenüber der Versorgung nach dem bis 31. 3. 20 geltenden Gesetz und Bestimmung entstehen, beteiligt sich das Memelgebiet in Grenzen eintrages von 1 1/2 Millionen Mark jährlich. Den Rest stellt Reich zu.
3. Das Memelgebiet trägt neben der Bereitstellung von allen Kosten der sozialen Fürsorge und der Selbstbehaltung einschl. der Bedekuren der Versorgungsberechtigten. Die Versorgung mit Körpererhaltungsmitteln, orthopädischen und Hilfsmitteln sowie mit Fährschunden für Blinde über das Reich, dies mit der Maßgabe, daß die zum Unterhalten erforderlichen Mittel vom Memelgebiet aufgebracht werden. Das Memelgebiet trägt ferner vom 10. Januar 1920 ab die Verwaltungskosten für die Versorgungsanstalt Memel, weit es sich nicht um persönliche Gebührensätze für Angehörige dieser Dienststelle handelt. Auch übernimmt das Memelgebiet durch das Zahlungsgesetz den damit befaßten Postentstehenden Verwaltungskosten.
4. Der auf das Memelgebiet entfallende Kostenanteil von 1 1/2 Millionen Mark ist von der Verwaltung dieses Gebietes für das Rechnungsjahr 1920 sofortig an die Oberpostdirektion Gumbinnen zu zahlen. Die Zahlung des Beitrages von Mark für die Zeit vom 1. April 1921 bis 30. September erfolgt spätestens am 1. Oktober 1921.
5. Die aus dem Postanweisungsvorkehr aufgelaufene Summe Memelgebietes ist bei der Nachzahlung des Reiches für den vom 1. April 1920 bis 31. März 1921 in Abrechnung zu bringen.
6. Diese Regelung soll als Provisorium gelten und bis 30. September 1922 währen. Sie tritt jedoch nicht eher in Kraft als bis die schriftliche Zustimmung des Landesdirektoriums gegeben und der Kostenanteil des Memelgebietes für das Rechnungsjahr 1920 im Betrage von 1 1/2 Millionen Mark Oberpostdirektion Gumbinnen gezahlt worden ist. Sie für beide Teile keine Verpflichtung, wenn das Memelgebiet einem anderen Staate angeteilt wird.

## Roggenpreiserhöhung?

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Die Zuschrift des Herrn S. Conrad jun., Althof, enthielt Nr. 47 Ihrer Zeitung betreffend den Roggenpreis, veranlaßt dem Einsender folgendes zu erwidern: Die Verbraucher des gebiets können Herrn Conrad jun. in seinen Ausführungen des Landesdirektoriums an dem auf 217.— M. p. festgesetzten Roggenpreis zeuge von einer geradezu „ungehörigen“ durch Soap- und Sachkenntnis ungetriebenen Demagogie des Gegenstandes“ nicht folgen. Sie sind aber auch weit davon fern, sich durch die Ausführungen des Herrn Conrad von der Notwendigkeit einer Roggenpreiserhöhung überzeugen zu lassen. Wird sicher auch dem Landesdirektorium nicht unbekannt gewesen, daß ein rapides Steigen der Getreidepreise in Deutschland festgestellt hat. Ich will diese Steigerung nur in Betracht ziehen, sie den Preis für Roggen angeht, da ja durch das Landesdirektorium dieser Preis festgesetzt wird. Der Roggenpreis ist in einer Woche und zwar vom 14. bis 21. Februar d. J. 345.— M. auf 440.— M. pro Ztr. gestiegen. Was die Gründe dieses läche Emporkommens anbetrifft, so ist nach einem im „Hansse am Produktmarkt“ überschriebenen Artikel der „Z. Z.“ vom 22. Februar d. J. vielfach die Ansicht geäußert, ein sachlicher Mangel an Ware vorliege. Das soll aber nicht zutreffen sein. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften Deutschlands sollen ihre Speicher, wenigstens teilweise, brechend voll haben, aber nicht abgeben, dagegen noch weitere Anläufe tätigen. Ich ganz Folge gehabt, daß die führenden Firmen für den Roggen in Berlin sich einstweilen völlig vom Geschäft zurückgezogen. Bessere sind der Ansicht, daß die Getreidevorräte recht schon aus ihrer Reserve werden hervorgeholt werden, wenn das Reich bei der Annäherung des Roggenpreises an den Weltmarkt schließlich auch Abhänge im Auslande wird machen. Jedenfalls sucht man auch in Deutschland vergeblich nach einem für die gang und verehrte Partei am Getreidemarkt. Langt nun der Einsender, daß infolge der ganz ungeredeten Steigerung der deutschen Roggenpreise des Memelgebietes eine sofortige Erhöhung des hiesigen Roggenpreises von Herr Conrad jun. will seine Forderungen auf Erhöhung des Preises mit der Abklärung, an sich ja nicht unwahrscheinlichen die Preise aller landwirtschaftlichen Bedarfartikel seien zu „bestehen“ begründen und führt von diesen Bedarfartikeln drei künstlichen Dünger, Kohlen, Oel, Maschinen, Holz u. Weini die „Memeler Volkstimme“ hierzu die Frage auf, wie oft benützt der Landwirt überhaupt Maschinen usw.? Ich ergänzend Herrn Conrad weiter fragen: „Wieviel Kohlen, Düngemittel, Kohlen, Oel, Maschinen usw. erzieht er täglich auf einem Zentner Roggen, welche Ausgaben entstehen Zentner und war damit nicht schon die im Dezember vorgenommene Erhöhung des Roggenpreises begründet?“ Der Einsender darauf hin, daß der hier gezahlte Roggenpreis z. Bt. nur die des Königsberger Roggenpreises ausmacht. Er verweist aber auf berücksichtigen, daß in dem in Deutschland notierten Wert auch die Frachtkosten, Umsatzsteuer, Vermittlerproben usw. einfließen, daß die deutschen Landwirte nach Zurückhalten des Roggen die eigene Wirtschaft und des Saatroggens mindestens ein wenn nicht gar die Hälfte als Pflüchtruggen zum Preise von 1.— in Ostpreußen 112,50 M. — pro Ztr. abzuliefern haben. Berücksichtigung dieses Umstandes würde er zu einem weitgeringeren deutschen Roggenpreis kommen. Im vergangenen Jahre hat das Gebiet ungeheurer große Ausgaben für Auslandsdünger machen müssen, die memelländischen Landwirte erhielten aber die freiwilligen Roggenablieferungen mehr als das Doppelte von dem, was die deutschen Landwirte erzielen, bezahl. Das ist inzwischen vergessen? Ich glaube auch, daß der Einsender sich wohl überlegen wird, seine hiesige Bestimmung mit einer wertigen deutschen zu vertauschen. Reichsnotopfer, Vermittlungssteuer, evtl. Zwangshypothek und alle sonstigen, auch die wüßigen und Einkommen der Landwirte hart treffenden Steuern Maßnahmen des Deutschen Reiches werden ihn davon zurück erinnern, sei auch daran, daß der Roggen schon beim Preis 217.— M. pro Ztr. mit etwa dem 25—30fachen Betrage des Weltmarktpreises bezahlt wird. Der Wert des Grund und Bodens hat im Memelgebiet eine ungeachtete Wertsteigerung erfahren. Die Verzinsung der Hypotheken wohl dieselbe geblieben, Erhöhung der Arbeitslöhne usw. bei weitem nicht diese prozentuale Steigerung erreicht hat. Wenn Herr Conrad als Folgen der Preissteigerung Preissteigerung unweigerliches Steigen der Produktion und Ruin der memelländischen Landwirtschaft erwartet, so erachtet doch als recht starke Uebertreibung. Herr Conrad wird im bekannt geworden sein, daß die für das Memelgebiet bestmöglichen Rindungsmittel weit reichlicher zur Verteilung kommen als bei der Landwirtschaft im Deutschen Reich, und daß die durch Bewilligung von Zuschüssen seitens des Gebiets für Preise für Düngemittel in Deutschland zurückzuführen, daß durch schon ein Rückgang der Produktion vermieden werden würde. Der Einsender wird es verstehen können, daß er mit seinen Ausführungen, jedenfalls in den Kreisen der Verbraucher, kein Unrecht finden wird und kann.

Die französischen Ueberdruckmarken des Memelgebietes
Unsere Briefmarken sammelnden Lesern geben wir nachstehend eine
Zeitsfolge nach geordnete Gesamtzusammenstellung
bis jetzt erschienenen französischen Ueberdruckmarken, Provisorien,
Postmarken und Ganzsachen.

1. Ueberdruckmarken

Table with 5 columns: Wert, Farbe, Bemerkungen, Tag der Ausgabe. Lists various stamp values and colors like 'dunkelgrün hellgrün rot'.

2. Provisorien

Table with 4 columns: Farbe des Aufdrucks, Zum Ausdruck benutzte französische Ueberdruckmarken, Tag der Ausgabe. Lists stamp combinations like '10 centimes rot mit Ueberdruck'.

3. Flugpost

Table with 4 columns: Farbe des Aufdrucks, Zum Ausdruck benutzte französische Ueberdruckmarken, Tag der Ausgabe. Lists '40 centimes hellrot mit Ueberdruck'.

4. Ganzsachen

Table with 4 columns: Farbe des Aufdrucks, Zum Ausdruck benutzte französische Ueberdruckmarken, Tag der Ausgabe. Lists '40 centimes hellrot mit Ueberdruck'.

[Eisgang im Tief.] Gestern morgen setzte sich mit südwest-
lichem Winde und ausgedehntem Strome das Eis auf dem Seetief
in Bewegung und trieb nach See. Vormittags hatte sich ein großer
Eisberg in Stärke von 1 1/2 Meter von der Mündung der Dange
zum Überwallplatz reichend festgesetzt. Das von oben herunter-
kommende Treibeis stauete sich gegen diesen Plan auf. Nachmittags
nach der Plan in der Mitte durch und trieb nach See, die anderen
Schollen folgten schnell. In der Dange hat sich bei der Abwässerung
ausgehender Strom eingestellt; die zerleinerte Eisbede trieb
nach dem Daff und es war bis gegen Mittag bis zur Karlsbrücke
reines Wasser. Im Laufe des Vormittags lief der Hamburger Dampfer
„Diga“ mit Gütern von Stolpmünde kommend in den Hafen und
machte längste am Tag in der Nähe der Einfahrt des Winterhafens
auf. Nachmittags holte der Dampfer „Koblenz“ von der Nordsee
auf. Abends 5 1/2 Uhr dampfte noch der Norweger
Dampfer „Gardanger“ mit Schüttwaren beladen aus der Dange nach
dem Seetief, um mit Hilfe eines kleinen Schleppers nach seinem Ent-
lassungsort an der Dange zu holen. In den Abendstunden trat
schoniger Eisgang im Tief ein. Es kamen große harte schwarze aus-
gehende Schollen herunter.

[Reiseprüfung in der Anguste Viktoria-Schule.]
Bei der heute abgehaltenen Reiseprüfung, welcher zu Anfang
des Besichtigungsbesuches als Vertreter der Behörde beizuhilfen, be-
sahen die Damen Altenberg, Gerhart, Meyer, Schwemlin, Gra-
sch, Groß, Michael, Hehrke, die vier erstgenannten unter Befreiung
von der mündlichen Prüfung.

[Auslands-Telegrammverkehr.] Die Landes-Post-
direktion teilt mit: Ab 1. März 1922 wird den Vorkäuflichen im Aus-
lands-Telegrammverkehr das Umrechnungsverhältnis 1 Goldfrank =
5 Mk. zu Grunde gelegt. Für ein Dreiminuten-Gespräch von Memel
nach Wibau beträgt die Gebühr vom gleichen Zeitpunkt ab 56 Mk.

[Eine Verordnung über Lohnpändung] bringt das
„Amtsblatt“, wonach der Arbeits- oder Dienstlohn bis zur Summe
von 12 000 Mk. für das Jahr und, soweit er diese Summe übersteigt,
in einem Drittel des Mehrbetrages der Pändung nicht unterworfen
ist. Uebersteigt der Arbeits- oder Dienstlohn die Summe von 50 000
Mk. für das Jahr, so findet auf den Mehrbetrag die Vorschrift des
§ 2 keine Anwendung.

[Zum Grundstücksmarkt.] Im Monat Februar
1922 sind, wie uns mitgeteilt wird, nachstehende Grundstücksver-
käufe in hiesiger Stadtkreise erfolgt: Memel: 1. Jägerstr. 8 von
Hausbesitzer Michael Walluks hier an Hausbesitzerfrau Margare-
te Naujoks hier für 72 500 Mk.; 2. Holzstr. 5 und Seilerstr. 5
von der Firma Robert Meyhoefer hier an den Landwirt Viktor
Bladt hier für 500 000 Mk.; 3. Polangenstr. 26/27 von Meierei-
besitzer August Neubert hier an Kaufmann Elias Friedmann
hier an Kaufmann Beyer Guttmann in St. Crotingen für
100 000 Mk. und 500 000 Mk. für mitverkaufte Gegenstände; 4. Brauer-
straße 5 von Arbeiter Julius Szillat hier an Besitzerfrau Karoline
Lusuns in Kopal-Staus für 145 000 Mk.; 5. Polangenstr. 21 von
Kaufmann Richard Ribelka hier an Kaufmann Jakob Nachim-

John in Roming für 195 000 Mk.; 6. Holzstr. 15 von Grundbesitzer
Emil Strempfer hier an Kaufmann Hans Kairitz hier für
394 000 Mk. und 6000 Mk. für mitverkaufte Gegenstände; 7. Kirchhof-
straße 1 von Hausbesitzer Jakob Lukat hier an Kaufmann Oskar
Fosse hier für 144 000 Mk.; 8. Schlemmerstr. 11 von Kaufmann Jakob
Rademacher hier an Kaufmann Arter Rutkowski und Kauf-
mann Willy Krewald hier für 290 000 Mk. und 20 000 Mk. für In-
ventar; 9. Bäderstr. 21 von Kaufmann Josef Lurie hier an Kauf-
mannsrau Rachel Figgloh hier für 200 000 Mk.; 10. Polangen-
straße 9 von Kaufmannsrau Käthe Müller hier an Kaufmann
Eduard Franz in Försterei für 120 000 Mk.; 11. Wiesenstr. 6 von
Fischhändler Ernst Fild hier an Kaufmann Ernst Landau hier
für 440 000 Mk.; 12. Barbierstr. 10 von Hausbesitzer Michel Marks
hier an Schneidermeister Franz Hoffmann in Wilkieten für
60 000 Mk. einchl. 1000 Mk. für Inventar. — Schmelz: 13. Mittel-
straße 15 von Kaufmann Heinrich Barties hier an Möbeler-
besitzer August Neubert hier für 105 000 Mk.; 14. Katrinstr. 7 von
Besitzer Karl Schwenzig in Schmelz an Stellmacherfrau Marie
Gindullis hier für 140 000 Mk., wovon 70 000 Mk. auf die mit-
verkauften Gegenstände entfallen; 15. der halbe ideale Anteil von
Mühlenstr. 85 von Arbeiterfrau Maria Rosencelt in Schmelz an
Schneidmüller Wilhelm Schalknis in Schmelz für 10 000 Mk. —
Bommelkviite: 16. Dorfstr. 240 von Schriftföher Henry
Edardt hier an Polizeiwachtmeisterfrau Maria Buchan in
Schmelz für 68 000 Mk.; 17. Dorfstr. 129 von Hausbesitzer Friedrich
Schekahn an die Erben Witwe Marie Schekahn und Kinder
für 5000 Mk.; 18. Dorfstr. 91/92 von Besitzer Johann Ukenings
in Bommelkviite an Gesellschafterwitwe Minna Schweitries in
Bommelkviite für 85 000 Mk. und Vorbehalt im Werte von 180 Mk.
[Goethe-Bund.] Das Thema, das Dr. Koepfen für den
kommenden Sonnabend stattfindenden Vortrag des Goethe-Bundes
gewählt hat, „Im Kampfe um den Expressionismus“, weist darauf hin,
dass es sich um eine Einführung in die dem Laien oft räthelhafte Welt

Der jungen Kunst handelt. Was wollen diese Expressionisten, Kubisten,
Futuristen, wie kam ihre Richtung an, welche Berechtigung hat sie, in-
wiefern ist sie vom Standpunkt des Kulturhistorikers als Stillstands-
zu bewerten — das sind Fragen, die jedermann bewegen. Ihre ent-
wicklungs-geschichtliche Stellung hat die Gegenüberstellung vergangener
Probleme zu den modernen zur Vorankündigung. Damit wachte sich das
Thema zu einer Uebersicht über Technik und Inhalt der gesamten
modernen Kunst aus. Dr. Koepfen hat durch persönlichen Verkehr mit
den Künstlern die Dinge studiert und sein Buch „Die moderne Malerei
in Deutschland“ läßt auf sichere Sachkenntnis schließen. Da er auch als
Redner seit Jahren den besten Ruf hat, dürfen die Mitglieder und
Freunde des Goethe-Bundes einen ebenso lehr- wie geistreichen
Abend erwarten.

[Subskript der selbständigen Fuhrhalter
Memels.] Wir werden gebeten, auf den in der heutigen Nummer
unserer Zeitung im Anhang abgedruckten Tarif der Fuhrmanns-
vereinigung Memel hinzuweisen. In Anbetracht der hohen Fuhr-
mittelpreise sowie der Gebühren für Aufschlag und Reparaturen an
Fuhrgeräten um, sind die festgesetzten Fuhrpreise gerechtfertigt. Wie
man uns mitteilt, sind bereits 90 Prozent der selbständigen Fuhrleute
der genannten Vereinigung beigetreten.

Standesamt der Stadt Memel
vom 28. Februar 1922

Eheschließung: Kaufmann Eduard Franz Bobschwinnd
mit Martha Helene Barran, ohne Beruf, beide von hier.
Geboren: Eine Tochter: dem Holzhändler Meier Braude
von Plunjan, Litauen.
Gestorben: Schornsteinfegermeister Henry Balge, 57 Jahre
alt; Kaufmanns Witwe Martha Rosenmeyer, geb. Bierom, 62 Jahre
alt; Horst Lehmann, 2 Wochen alt, sämtliche von hier; Ernst Richard
Böttcher, 2 Monate alt, von Bommelkviite.

Memeler Handels- und Schifffahrtszeitung
Berliner Börse

Die Börse hat wiederum ein Bild großer Geschäft-
nankst. Ueber die weitere Gestaltung der außen- und innen-
politischen Lage konnten die Börsenkreise kein bestimmtes Urteil
gewinnen. Diese Unsicherheit und die Befürchtung von Streiks
im Zusammenhang mit der jüngsten Teuerungswelle schredte die
Kaufkraft ab, und auch das Schwanken der Devisenkurse wirkte auf die
Spekulation einwirkend. Infolgedessen erfuhr die Effektenbörse
bei geringen Umsätzen überwiegend Abwärts, die sich allerdings in
recht mäßigen Grenzen hielten. Eine Ausnahme machten nur wenige
Papiere, so von Montanarien, Kohlen, von Elektrizitätswerten,
Aktumulatoren, die erheblich weiter stiegen, ferner A. G. Berg-
mann und Elektrische Licht und Kraft. Auch Maschinenfabriken wiesen
im allgemeinen eine bessere Haltung auf. Augsburg-Nürnberg war
sogar mehr als 100 Prozent höher. Deutsche Waffen und Munition-
fabriken zogen gleichfalls bemerkenswert an. Textilfabriken wurden
höher bewertet. Der Schifffahrts- und Banknotenmarkt lag vor-
wiegend gut. Deutsch-Australische Dampfschiffahrt und Deutsche Bank
waren bemerkenswert gebessert. Das Geschäft erfuhr im weiteren
Verlauf bei mäßigen Schwankungen keine Belebung. Gute Meinung
trat für Deutsche Petroleumaktien hervor, die sich ziemlich 80 Prozent
höher stellten. Valutapapiere gaben etwas nach. Der Auslandmarkt
behielt seinen ruhigen Charakter. Ausländische Zahlungsmittel
stellten sich nach der Festigkeit am Vormittag niedriger.

Table with 3 columns: 28. Febr., 27. Febr., 26. Febr. Lists stock prices for various companies like 'Deutsche Bank', 'Rationalbank', etc.

Table with 4 columns: Station, Geld, Brief, 27. Februar, Brief. Lists telegraphic transfer rates for various cities like 'Amsterdam', 'Rotterdam', 'Brüssel'.

Marktur in Ausland: Amsterdam: 112/16, bis 1.14, Zürich: 2.21 bis
2.23, Stockholm: 1.82 bis 1.84, Kopenhagen: 2.06 bis 2.09. (Wirt.-Tel.)
\* Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 28. Februar. (Tel.)
Im Produktenmarkt beobachteten die Käufer größere Vorlust, nament-
lich im Hinblick auf die Abschwächung der Devisenpreise. Man war
feinenswegs geneigt, die fortgeschrittenen hohen Preisforderungen des Aus-
lands zu bewilligen. Infolgedessen blieben die Umsätze namentlich
für Brotgetreide recht beschränkt, trotz lebhaften Begehrs für Getreide-
ausland. Getreide war still, es machte sich Mangel an pflanzlichem
Material geltend. Hafer war nur beizugeliefert, was die Unter-
nehmenslust einschränkte. Weizen wurde nur bei wenig veränderten
Auslandspreisen in geringem Umfang gehandelt. Mehl litt unter der
allgemeinen Zurückhaltung. Für Hülsenfrüchte stellte sich die Forde-
rung zum Teil höher, Futtermittel blieben still.

\* Paktvergünstigungen für die Breslauer Messe. Für die aus-
ländischen Besucher der Breslauer Messe ist allgemein die Ver-
günstigung des Sammelverkehrs angeschlossen worden, bei dessen
Benutzung die Teilnehmer nur die Hälfte der Gebühren zu entrichten
haben. Allerdings ist für die Verwendung des Sammelverkehrsbescheides
die gemeinsame Ein- und Ausreise der Messebesucher Bedingung.
Die deutschen Paktstellen in Polen sind ferner von Auswärtigen Amt
angezeigt worden, den Reisenden zur Breslauer Messe Scheck-
verträge ohne weiteres zu erteilen und ihnen auf Wunsch auch die Ver-
günstigung der Sammelverkehrsbescheide zuteil werden zu lassen.

\* Das Ende des Palzbanktrades. Die Pälzische Bank, die an
verlorenen Devisenspekulationen zusammengebrochen war, ist nach
einem Beschluß der Generalversammlung nunmehr in der Rheinischen
Kreditbank aufgegangen. Ursprünglich hatten sich die Aktionäre da-
gegen gesträubt, weil ihnen der Gegenwert — für vier Palzbankaktien
zu 1200 Mk. wurde eine Aktie der Rheinischen Kreditbank angeboten
— zu gering schien. Jetzt hat man sich jedoch damit abgefunden, und
es kam der einstimmige Beschlus zustande.

\* Krise in der Londoner Industrie. Einer Meldung des Lon-
doner „Observer“ zufolge droht in London eine neue indu-

strielle Krise. Der Verband der Arbeitgeber der Maschinen-
industrie habe die allgemeine Besprechung für den 11. März abge-
sagt. Es bestehe die Gefahr, daß es auch in der Schiffbauindustrie
infolge Streitigkeiten zu einer Aussprache kommen wird.

Memeler Schiffsnachrichten
Eingekommen

Table with 6 columns: Nr., Schiff, Kapitän, Ton, Mit, Adressiert an. Lists ship arrivals like 'Diga S.D.', 'Reichert', 'Stolz- münde'.

Regelstand: 0,42 — Wind: SW. 5. — Strom: aus. — Zulässiger Tief-
gang: 5,5 m.

Wetterwerte

Wettervorhersage für Mittwoch, den 1. März:
Wolfig, zeitweise Regen und Schnee bei aufsteigenden westlichen Winden

Temperaturen in Memel am 28. Februar.
Morgens 6 Uhr: + 1,0, 9 Uhr: + 1,5, mittags 12 Uhr: + 3,0, nachm.
3 Uhr: + 3,8, 5 Uhr: + 4,5 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Dienstag, den 28. Februar, 8 Uhr
morgens.

Bei mäßigen südlichen bis westlichen Winden herrschte gestern in
unserm Bezirk ziemlich trübes und mildes Wetter mit Regenschauern.
Deute früh war es in Deutschland bei mäßigen bis starken westlichen
Windern milde, im Osten ziemlich heiter und trocken, im Westen trübe
und regnerisch. Während das Hochdruckgebiet über Südeuropa fort-
geschritten ist, ist ein neuer Ausläufer des Tiefdruckgebietes über
Nordwesteuropa nach der Nordsee vorgezogen. Fast überall fielen
Niederschläge.

Table with 6 columns: Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cels., Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cels. Lists weather reports for various locations like 'Königsbg.', 'Anieburg'.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Dienstag, den
28. Februar, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 770 Südeuropa, Tief-
druckgebiet 739 Schottland-Inseln. — Wind: Nordsee, westliche Ostsee
vielfach starke Südwinde, östliche Ostsee schwache Südwestwinde. —
Wetter: Nordsee regnerisch, Ostsee ziemlich heiter, morgen aufsteigende
Westwinde Regenschauer.

Table with 6 columns: Stationen, Baro- meter mm, Wind Richtung Stärke, Wetter, Tempera- tur Celsius, Bemerkungen. Lists weather stations like 'Stadesnaes', 'Rit'.

Offse- Eisberichte vom 28. Februar.

Von der Seewarte Hamburg ist folgender Eisbericht ein-
gegangen: Memel: Innenhafen Schifffahrt geschlossen, Seetief zu-
sammengeschobenes Eis, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. —
See eisfrei. — Wibau: Hafen stellenweise zumammengeschobenes Eis. —
Frisches Daff bei Königsberg und Frisches Daff bei Estling: Schifffahrt
geschlossen, Seetief Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. —
Stettiner Daff bei Stettin: Starke Eisbede, Fahrtrinne wird durch Eisbrecher
offen gehalten, Eisstare wird erhoben. — Greifswalder Die: Eisfrei. —
Thiesow (Stille Einfahrt) und Wittower Rasthaus: See frisch-
weise Treibeis, Bodden, Rostocker starke Eisbede, Schifffahrt geschlossen. —
Arcona: Dit eisfrei, West Treibeis, starke Eisbede. — Barthoff
(müßliche Einfahrt): See starkes Treibeis, Stellen, Viereckshilf eis-
frei, frische Treibeis, Bodden Schifffahrt geschlossen. — Darßowitz:
Zusammengeschobenes Eis, Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. —
Warnemünde: See und Strom eisfrei, Innenhafen dünne Eisbede. —
Rabmanner nach Wismar: Schifffahrt geschlossen. — Rügenhunde:
Starke Eisbede. — Meier Rode und Hafen: Eisfrei, Schifffahrt un-
behindert. — Ratzer Wilhelm-Kanal: Strömweise Treibeis. — Giden
bei Rendsburg: Starke Eisbede, Schifffahrt geschlossen. — Cadenförde:
Eisfrei. — Schleiwinde bei Schleswig, Schleiwinde bei Kappeln:
Eisfreie Treibeis, Schifffahrt erschwert, für Segler nur mit
Schlepperhilfe möglich. — Kappeln bei Schleswig: Starke Eisbede,
Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. — Hensburger Innen-
hafen: Starke Eisbede, Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich,
Hafen eisfrei. — Rostenhagen: Dafen eisfrei, Schifffahrt unbehindert,
Grund starke Eisbede. — Dragor: Strömweise Treibeis, Schifffahrt
unbehindert. — Stevns: Eisfrei, Schifffahrt unbehindert. — Gledler:
Eisverhältnisse wegen Nebel nicht zu erkennen. — Alben Velt:
Treibeis, Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich, Einahrt leichtes,
lofes Eis, Schifffahrt unbehindert. — Sprödt: Westrinne frische Treibeis,
Schifffahrt unbehindert, Sprödt Airne zumammengeschobenes
Eis, frische Treibeis, Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. —
Mönsb: Treibeis, Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. — Ostsee:
Starke Treibeis, Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. —
Stagen und Väst-Belzeb: Eisfrei, Schifffahrt unbehindert. — Rätz
Östby: Süd frische Treibeis, Schifffahrt unbehindert. — Nord:
Eisbede, Nord eisfrei, Schifffahrt unbehindert. — Helsingör: Nord eisfrei,
Schifffahrt unbehindert, Süd Treibeis, Schifffahrt für Segelschiffe er-
schwert. — Kjeländ: Strömweise Treibeis, Schifffahrt erschwert, für
Segler nur mit Schlepperhilfe möglich.

**Anzeigen**

Am 26. d. Mts., born. 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein innig geliebter Mann, unter treuhergegangener Pflege der Eltern, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, **Friedrich Springer** im fast vollendeten 68. Lebensjahre. Dieses zeigen an im Namen der Hinterbliebenen **Die tiefbetäubte Gattin nebst Kindern und Verwandten.** Gabelgärten, den 27. Februar 1922.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene liebevolle Teilnahme und Blumenpenden beim Hinscheiden unserer Lieben. Entschlafenen **Frau Lina Schlowies** sagen innigen Dank **Die Hinterbliebenen.**

**Arbeitergesangverein.**  
Heute 7 Uhr Uebung

**Stadt. Schauspielhaus.**

Wittwoch, den 1. März 1922, abds. 7 1/2 Uhr: **Die spanische Fliege**, Schwank in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.  
Donnerstag, d. 2. März 1922, abds. 7 1/2 Uhr: **Neu erfunden! Gebühre Breite**, Komödie mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen von Rudolf Bernauer und Willy Breichneider.  
Freitag, den 3. März 1922, abds. 7 1/2 Uhr: **22. Vorstellung im Freitag-Abonnement „Samlet“**, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shafespeare.  
Sonabend, den 4. März 1922, abds. 7 1/2 Uhr: **Geöffnete Vorstellung für die Volksschulen „Zuhigenie“**.  
Sonntag, den 5. März 1922, abds. 7 1/2 Uhr: **Gebühre Breite**, Komödie mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen von Rudolf Bernauer und Willy Breichneider.

**Frauenhilfe Memel-Land**

Wittwoch, den 1. März 1922, 2 1/2 Uhr, Konditorin **Neumann.**

**Landw. Hausfrauenverein.**

Sitzung 1. 3., nachm. 3 Uhr, Konditorin **Neumann.**

**M. T. V.**

Turnerinnen-Abteilung  
Heute kein Turnen  
Freitag, den 3. d. Mts., 7 1/2 Uhr abds.  
Der Vorstand.

**Memeler Segel-Verein.**

Donnerstag, d. 2. März, abds. 8 1/2 Uhr im Vereinslokal

**Monats-Versammlung.**

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder, Besichtigung der Tagung des N. B. D. Bericht über Gründung eines russischen Vereins. Anschließend: **Vortrag.** Um zahlreiche Beteiligung bitten **Der Vorstand.**

**Lehrerinnenverein.**

Freitag, den 3. März 5 Uhr bei Gerlach.

**Bekanntmachung.**

Ab 1. März betragen die Preise für **Lichtstrom Mk. 9,80 Kraftstrom „ 6,40.** Der Fahrpreis für die Straßenbahn erhöht sich ebenfalls und zwar auf **Mk. 2.-.** Elektricitätswerk und Straßenbahn Memel. Noch einige Damen können sich an meinem **Abendkursus f. Handarbeiten** beteiligen. **H. Schulz, Libauerstr. 20**

Am 27. Februar, 10 1/2 Uhr vorm., entschlief sanft zu einem besseren Leben mein lieber Mann, der gute treuhergegangene Vater seiner beiden Kinder, Sohn und Schwiegersohn, der **Uhrmacher Paul Schmitt** im Alter von 31 Jahren. Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetäubt an die trauernde Gattin **Ella Schmitt.** Prökuls, den 27. Februar 1922. Die Beerdigung findet Montag, den 6. März, nachm. 2 1/2 Uhr, von der Baptistenkapelle aus statt.

Heute morgen entschlief meine innig geliebte Frau, Schwiegermutter und Grossmutter **Barbe Szillmischkies** geb. Boksnawitz. Ramuten-Jahn, den 25. 2. 22. **Die Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. März d. Js., vom Trauerhause aus statt. Alle Freunde und Bekannte, die ihr die letzte Ehre erweisen wollen, sind dazu eingeladen.

Am 25. Februar 1922 verstarb plötzlich unser Chef. **Herr Gustav Sinnhuber.** Ein treues Andenken über seinen geschäftlich denkenden Sinn und guten Charakter uns gegenüber soll uns in steter Erinnerung bleiben. **Die Angestellten der Fa. Gustav Sinnhuber.**

**Gr. Tauerlauken.** Sonnabend, den 4. d. Mts., findet hier **grosser Maskenball** statt. Maske Bedingung. Es ladet ein **L. Stehr.**

**Achtung! Zimmerer Achtung!** Am Donnerstag, den 2. d. Mts., abends 5 Uhr, findet im Gesellschaftshause eine **außerordentliche Mitglieder-Versammlung** statt. Sehr wichtige Tagesordnung. Erscheinen eines Jeden erforderlich. **Der Vorstand.**

**Sportverein Memel, e. V.** Damenabteilung. Nächste Uebung Donnerstag 7 1/2 Uhr im Schützenhaus.

**Sportverein Memel G. V.** Sonntag, d. 5. März 1922, nachm. 4 Uhr: **2. Stiftungsfest** im Schützenhaus. Mitglieder werden gebeten, sich und ihre Gäste in der bei Herrn **Sudermann, Töpferstr. 1,** ausliegenden Liste bis **Donnerstag, 2. März** einzutragen. Eintrittspreis für Mitglieder 5 Mk., für Gäste 15 Mk. Die Mitgliedskarte ist als Ausweis mitzubringen. **Der Vorstand.**

**Landw. Verein Memel.** Nächste Sitzung **Donnerstag, den 9. März, 2 Uhr nachm., Fischer's Weinstuben.** Tagesordnung: U. a. Umgestaltung der Bank der Landschaft. **Der Vorsitzende, Gubba.** Wegen dauernden Steigens der Holz- u. Lebensmittelpreise, Arbeitslöhne und höhere Geschäftskosten sind wir gezwungen, die Preise für unsere ausgeführten Arbeiten ab 1. März 1922 um 75% zu erhöhen. **Die Stellmacher-Innung, Der Vorstand.**

**Bekanntmachung.** Die Arbeitgeber werden um umgehende Rückmeldung der ihnen zur Ausfüllung zugehenden **Lohn- und Gehalts-Nachweisungen für 1921** für die Zwecke der Einkommensteuer-Veranlagung für 1922 erinnert. **Memel, den 27. Februar 1922. Der Magistrat, Steuerverwaltung.**

**200 Mark Belohnung!** In der Nacht vom 24. zum 25. Februar sind mit 2 Tonnen Deringe gestohlen: 1 Tonne Mattfüll, Inhalt ca. 1000 Stk., Wert 1800 Mk., 1 Naar, gr. Dering, Inh. ca. 500 Stk., Wert 500 Mk., ferner eine lange, etwas gebrauchte Treckfüge. Wer den Täter nachweist, erhält obige Belohnung. **Otto Müller, Pflücken.**

**Kammer-Licht-Spiele**  
Heute:  
Der letzte Teil des Abenteuer - Monumental - Films: **„Der Fürst der Berge“**  
**Unus,**  
der Weg in die Welt  
mit:  
**Sascha Gura Harry Piel**

**Violetta Napierka**  
in dem Münchener Film:  
**Die letzte Nacht der Dora Fiametta.**  
4 1/2, 7 1/2 Beiprogramm 4 1/2, 7 1/2

**Kammer-Licht-Spiele.**  
Demnächst:  
**DER HEILIGE HASS**

**Kleinkunstbühne**  
**Blaue Diele**  
...  
Unsere Künstler im März-Programm:  
**Nelly Marion** Stimmungs-Soubrette  
**Laila van Straaten** Spitzen- und Verwandlungstänzerin  
**Rudolf Hock** der bestbekannte Stimmungs-humorist  
**Susi Belmonte** humoristische Vortragskünstlerin  
**John Woldemar** als Kartenkünstler und Illusionist  
**„Zwei Emanuels“** Clowu u. Clownesse in ihrem komischen Musikal-Akt.  
Am Flügel: **Alfred Meyer** Conference: **Rudolf Hock** Kapelle; **Oscar Klein**  
**Intime Bar la Bargetränke**  
Jeden Sonnabend und Sonntag 5 Uhr **Gesellschafts-Tea mit Tanzvorführungen.**

**Mindesttarif**  
für Fuhrlöhne der Mitglieder der Fuhrmanns-Vereinigung Memel.

Nr.	Gattung	Preis
1	Tannen oder Kiefernholz pro Rmtr.	20
2	dasselbe bei 2 und mehr Rmtr. oder anderer Beiladung	15
3	Hartholz (Birken, Eichen) pro Rmtr.	23
4	dasselbe bei 2 und mehr Rmtr. oder anderer Beiladung	20
5	1/2 Axtel Schwarten	60
6	1 Forst pro Str.	110
7	Briftels „ „ } Bei mehr als 10 Str.	3
8	„ „ } oder anderer Beiladung	3 50
9	Röhlen „ „ } 50 Pfg. pro Str. billiger	3 50
10	Riegel pro Laufend	80
11	Stückhüter bis zu 10 Str. pro Str.	5
12	Reisegebüh. (freie Vereinbarung)	180
13	Rüfgen pro Morgen	180
14	Kies oder Grand (mit Auf- und Abladen) pro Kubikmeter	60
15	Passagierfahrten (freie Vereinbarung)	—
16	Langholz (freie Vereinbarung)	—
17	Tagelohn für ein Pferd und Kutscher	150
18	zwei Pferde und Kutscher (Ueberstunden 50%, Suichlag)	260

Preise verstehen sich frei Hof resp. Hausüre. Tragen oder Stapeln nur gegen Extrabehaltung. Durch den Kunden verschuldete Wartezeit wird mit für ein Pferd 18 Mk., für zwei Pferde 30 Mk. pro Stunde berechnet. Für Fahrten nach Schmelz oder Dommelsbütte und Janischen 25% Zuschlag. Vor 6 Uhr früh und nach 6 Uhr abends 50% Zuschlag. Für Minderbemittelte können Extrapreise in Anwendung gebracht werden, jedoch nicht mehr als 20% unter dem festgesetzten Tarif. **Der Vorstand.**

**Biertreber**  
abzugeben **Alt.-Ges. Böhm. Brauhaus.**

**Urania.**  
Heute und morgen 3 bis 5 Uhr  
Jugendvorstellungen:  
**Lustiger Ausflug,** 4 heitere Akte.  
**Das fremde Kind,** Kinder-Erlebnis, 2 Akte.  
**Die Tragödie einer Liebe.** Trickfilm (verspätet eingetroffen). Kl. Preise. **Masik.**

Die von **Göse-Bachmann-Stiftung** unterführt, nachdem die Erziehungsanstalt in Bachmann aufgelöst wurde, eine Anzahl bedürftiger Knaben für die Zeit ihres Lebensalters b. 8-15 Jahren. Da am 1. April d. Js. einige Stellen frei werden, können Aufnahmegesuche für solche Knaben, deren Väter verstorben sind, an die von **Göse-Bachmann-Stiftung, Memel, Kreisbaus Zimmer 11,** einereicht werden. Dem Gesuch ist die Geburtsurkunde und das Schulzeugnis des zu unterstützenden Knaben beizufügen. **Der Kurator der von Göse-Bachmann-Stiftung.** Wer nimmt einen 8 Monate alten **Wolfskubd** in **Dressur?** Knochen werden geliefert. Off. u. 416 a. d. Exp. d. Bl.

**Apollo Urania**  
Heute und morgen ab 4 1/2 Uhr  
**Der ewige Kampf** Ufa-Großfilm. Lotte Neumann Joh. Riemann.  
**Ausflug in die Seligkeit** Ufa-Lustspiel. Grosser Lacherfolg. Tragödie einer Liebe von Peter Eng.  
Heute und morgen ab 6 Uhr  
**Panzer-geschos** vierter Teil **Im Wasser un** unter der Ero 6 teiliger Ufa-Film.  
**Das Kind der Diva** Ufa-Lustspiel. Impekoven, Stock, Bergère, Alexander

**Achtung Landwirte!**  
Hört was die Mehrheit spricht: Wenn Sie gute **Schindeldächer** haben wollen, so lassen Sie durch die allen bekannten Memel eingetragene Firma **B. Lurie** arbeiten. Ich übernehme jede Arbeit in Schindel- und Dachdeckung mit eigenem, in meinen Fabriken in Memel und Schüttern hergestelltem Material, und leiste Gar für gute, jagdemäße Ausführung. Ferner übernehme ich **Schindeln** in jedem Quantitätigen Tagespreisen.  
**B. Lurie,** Schindelfabrik  
Tel. 525 Memel II, Wäblienstraße 12 und Schüttern, Kreis Pog  
**Umformen und Färben** von Damenhüten in kurzer Zeit bei **Schmäling, Nishof 2.** Dasselbst ein wachsender Geschäft zu verkaufen

**Unser Büro** befindet sich **Parkstr. 5, Eingang Simon Dach-Stras**  
**Ostdeutsche Güter-Centrale Quitschau & Co.**  
Telephon 580.

**„Cobag Sparbau“**  
der Schlackenbeton-Hohlstein der Continental Bau-Aktiengesellschaft Memel, Danzig, Königsberg u. Warschau ist der Baustein der Zukunft für **Siedelungs- u. Wohnhausbauten**  
**Vorzüge gegenüber Ziegelmauerwerk:** Grösste Ausnutzung der bebauten Fläche und hierdurch Ersparnis am Keller- und Fundament-Mauerwerk sowie Bodenaushub. billiger durch geringere Arbeitslöhne beim Aufbau und Verputzen der Stein- und hierdurch weitere erhebliche Ersparnis an Mörtel. Wärmetechnisch ist durch das Forschungsheim für Wärmewirtschaft an der techn. Hochschule München (Leiter Dr. Ing. Hencky) festgestellt worden, dass eine 25 cm starke Schlackenstein-Hohlwand nur 65,6% des Wärmeverlustes einer 38 cm starken Ziegelsteinmauer hat. Interessenten wird Auskunft auf unserm **Baubüro am Lotsenturm** erteilt.  
**Continental Bau-Aktiengesellschaft Memel.**

**Neu eingetroffen:**  
**Elegante Damen-Halbschuhe Spangenschuhe** in Lad. schwarz, braun, Chevreau, Stie und moderne russische breite Form, hoher Absatz, feinste Ware.  
**Eleg. Damen-Hochschaffstiefel** feinstes Chevreau, kurze russische Form.  
**Herren-Stiefel Halbschuhe** schwarz und braun  
**Feiwelowitz** Fleischbänkenstr. 3.  
**Auf zurückgesetzte Damenstiefe** (Preis 175, 185, 195, 225 Mk.) sowie auf **Damen-Lackstiefel mit schwarz Wildlederemfab** 395 Mark gewähre ich **5% Rabatt in bar.**

**Es ist da**  
das beliebteste Favorit-Moden-Album für Frühjahr u. Sommer. Preis 8,50. Zu haben bei **Gebrüder Borchardt**  
**Notgeld-Sammler** erhalten kostenlos Preisliste. Theodor Walter, Torgau, Fischerstraße 17.